

Monitoring und Evaluation in fragilen Kontexten

Werkstattgespräch zu Erfahrungen und Herausforderungen

Frühjahrstagung Arbeitskreis Entwicklungspolitik, April 2016

**Kirsten Wienberg, Bereichsleitung Evaluation und Qualität,
kwienberg@medicamondiale.org**

**Maren Schönebeck, Fachberaterin Monitoring, Evaluation, Learning (MEL),
maren.schoenebeck@googlemail.com**

Wir engagieren uns weltweit für und mit Frauen und Mädchen, die von geschlechtsspezifischer, insbesondere sexualisierter Gewalt im Kontext von Kriegen und Konflikten betroffen sind.

Wir setzen uns ein für die Rechte von Frauen und fordern Prävention von sexualisierter Kriegsgewalt sowie effektiven Schutz und Unterstützung.

Wir eröffnen Frauen und Mädchen Zugang zu medizinischer Versorgung, psychosozialer Beratung und Rechtshilfe sowie ökonomischer Existenzsicherung, stets mit stress- und traumasensiblen Ansatz

Wir stärken Frauen und Mädchen, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten und sich aktiv in die Neugestaltung und Friedenssicherung ihrer Gesellschaften einzumischen.

Gemeinsam mit lokalen Fraueninitiativen und Aktivistinnen bauen wir Solidarstrukturen, Schutznetzwerke und eigenständige Frauenorganisationen auf.

Projekte und Partnerorganisationen

Deutschland

Südosteuropa

Bosnien und
Herzegovina, Kosovo

Nordirak, KRI/Region

Afghanistan

Westafrika

Liberia

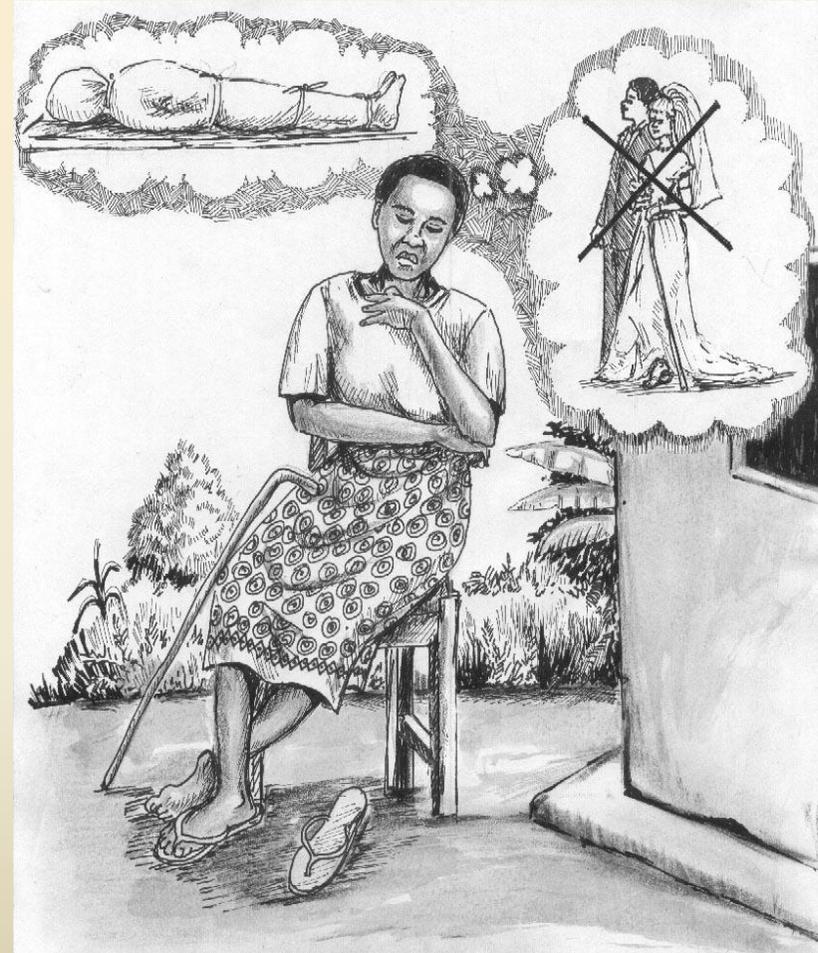
Große Seen Region

Burundi, DR Kongo,
Ruanda, Uganda



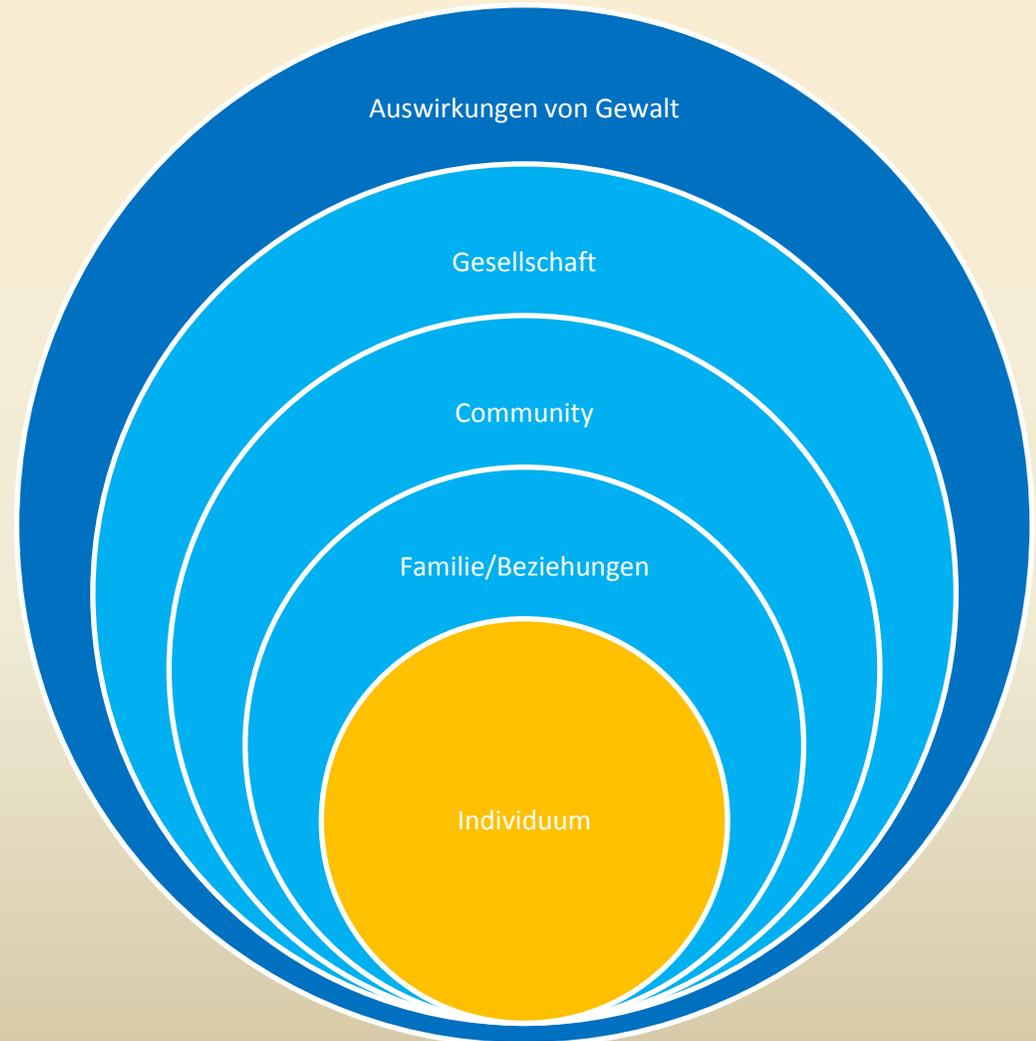
Die Folgen sexualisierter Kriegsgewalt

- **Physisch**
- **Psychisch**
- **Sozial**
- **Ökonomisch**
- **Rechtlich**
- **Auswirkungen auf unterschiedlichen Ebenen, etwa individuell, aber auch gesamtgesellschaftlich**



“We are still alive. We have been harmed but we are brave and strong.”
Überlebende BiH 2014

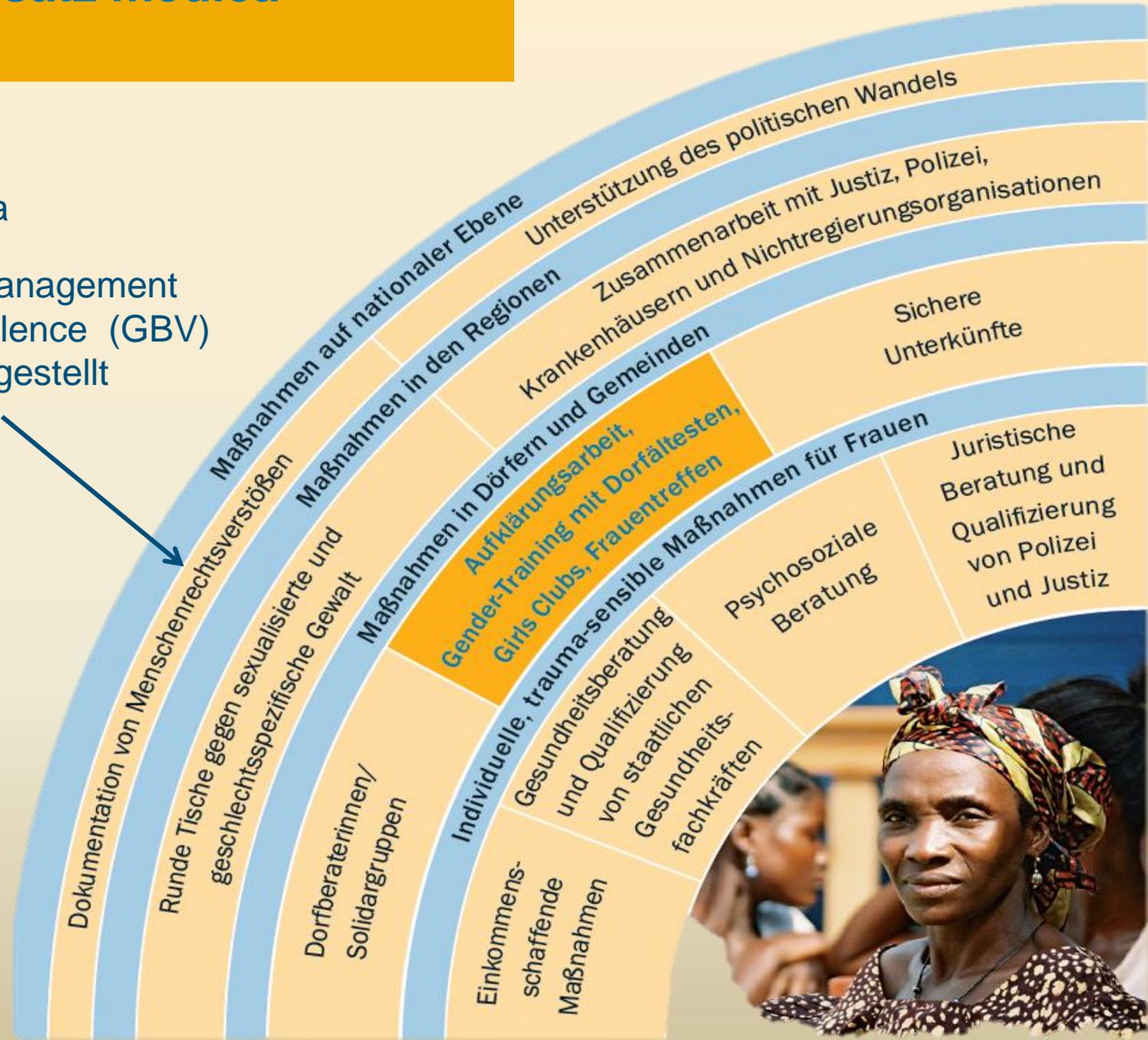
- **Auswirkungen von SGBV auf unterschiedlichen Ebenen**
- **Beobachtung von Change/Wirkungen auf unterschiedlichen Ebenen daher sinnvoll: Mehrebenen-Ansatz von medica mondiale**
- **Langfristige ganzheitliche Unterstützung ist wirksam**
- **Aktive Beteiligung von Frauen, Empowerment, „wellbeing“, Partizipation**
- **Resolution 1325, Frauen-Frieden-Sicherheit**



Mehrebenen-Ansatz medica mondiale

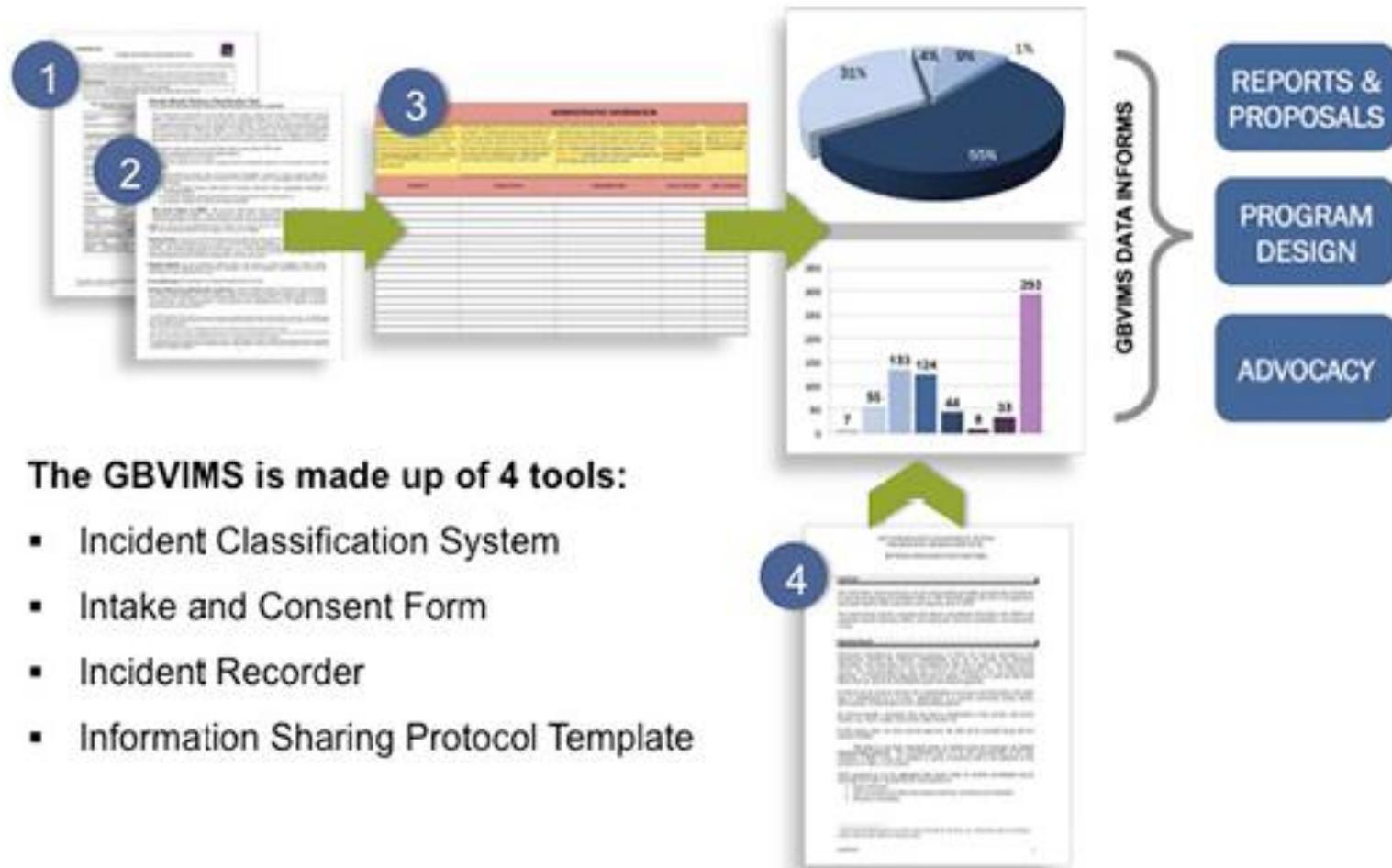
Beispiel Medica Liberia

Tool für Informationsmanagement von Gender Based Violence (GBV) wird im Folgenden vorgestellt



Monitoring von geschlechtsspezifischer Gewalt in Liberia

Das Gender Based Violence Information Management System (GBVIMS)

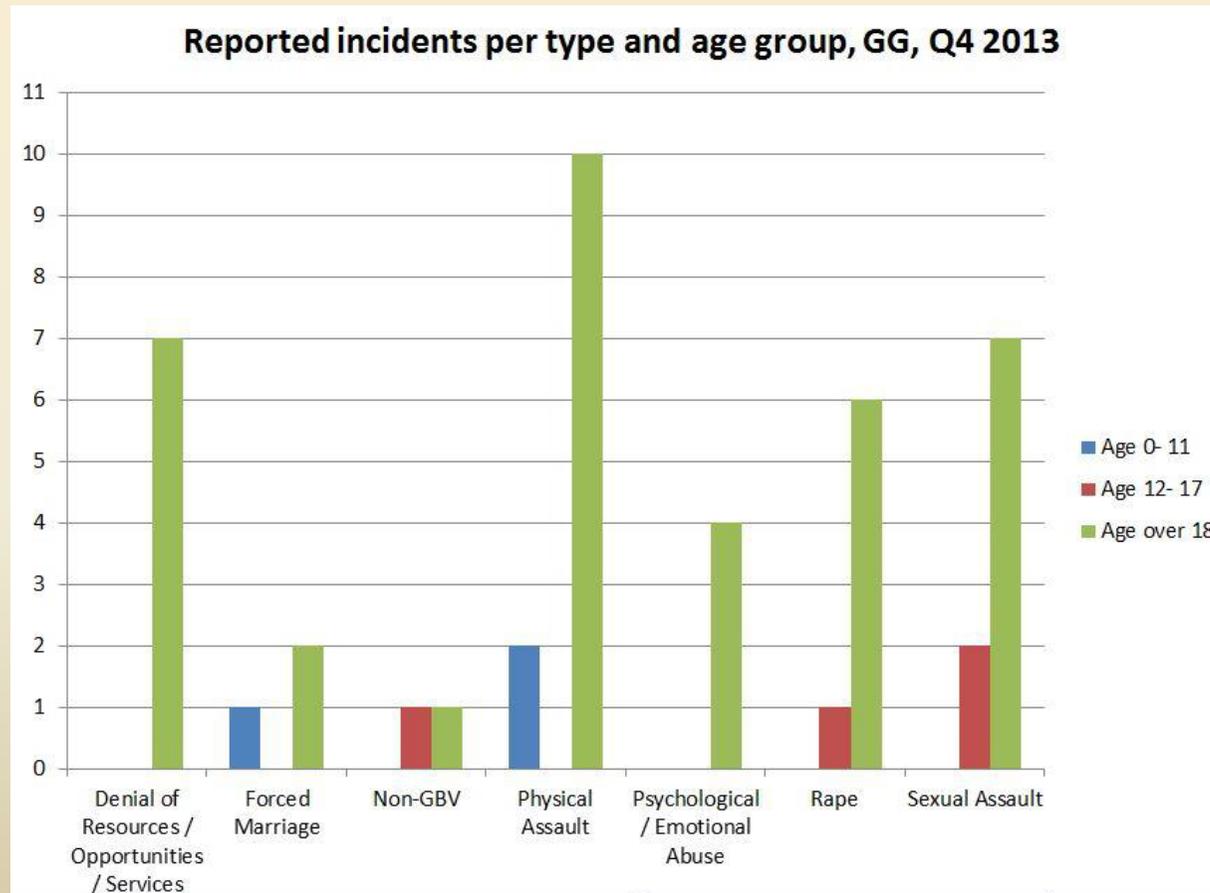


Hintergrund GBVIMS und Gründe für Einsatz

- **Zuvor Vielzahl eigener Systeme, teils unsicher, ungeeignet für hochsensible Informationen**
- **Entwicklung ab 2007 von GBVIMS Global Team (UNFPA, IRC und UNHCR)**
- **Standardisiertes, effektives, sicheres System**
- **Evidence-based Data für Advocacy, Projektsteuerung und Reporting/Dokumentation**
- **Zunehmende Anwendung in fragilen Staaten (durch UN-Organisationen und andere)**
- **Materialien und Prozesse zur Förderung von respekt- und würdevollem, sensiblen Umgang mit Überlebenden und Traumatisierten**
- **Ermöglicht Austausch anonymisierter Informationen zwischen wichtigen Stakeholdern auf verschiedenen Ebenen**

Monitoring von geschlechtsspezifischer Gewalt in Liberia

Beispiel aus Bericht: Kategorisierung von geschlechtsspezifischer Gewalt mit dem GBVIMS, Region Grand Gedeh, Liberia



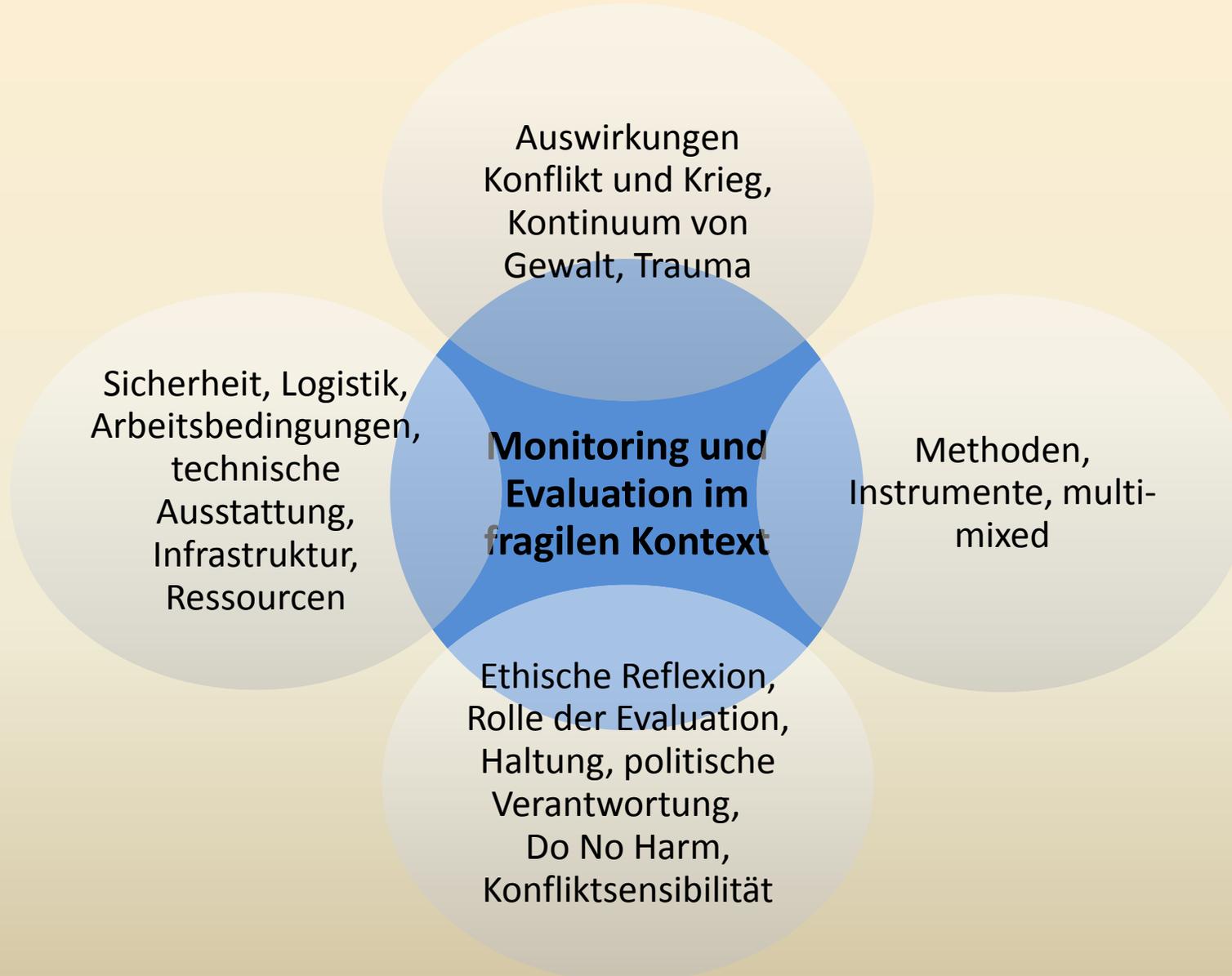
Monitoring von geschlechtsspezifischer Gewalt in Liberia

Entwurf 2014 Workflow GBVIMS

- **Level**
- **Akteure**
- **Aktionen**
- **Materialien**



- **Verknüpfung mit individuellem Case Management**
- **Internetzugang, Strom erforderlich**
- **Technische Ausstattung, Computer erforderlich**
- **Capacity Building, Training zu System erforderlich**
- **Politische und strukturelle Rahmenbedingungen fragiler Kontexte erschweren mögliche Zusammenarbeit lokaler und internationaler Akteure gegen sexualisierte und geschlechtsspezifische Gewalt**



- **Konfliktkontext, Trauma, negative Langzeitauswirkungen von Konflikt und Krieg auf unterschiedlichen Ebenen**
- **Stress- und traumasensibler Umgang mit allen Akteuren erforderlich, Retraumatisierung vermeiden**
- **Misstrauen statt Vertrauen, Machtverhältnisse reflektieren**
- **Sicherheit von Mitarbeiterinnen, Aktivistinnen, Zielgruppen Projektakteuren, Evaluationsteam**
- **Verantwortungsvoller Umgang mit hochsensiblen Informationen**
- **Arbeitsbedingungen, Infrastruktur, technische Ausstattung sowohl für Projekt- als auch für Schlüsselakteure, Ressourcenaufwand**
- **Datenerhebungen eingeschränkt, Interviews per Skype/Telefon, online**
- **Soziale Erwünschtheit und Abhängigkeit, Limitationen für Evaluationen**
- **Lern- und Reflexionsräume im fragilen Kontext schaffen und wahren**

Problem Infrastruktur



- Externe Evaluationen im Team durchführen, Teambewerbungen
- Zusammenarbeit mit nationalen Expertinnen verstärken, Sicherheit und Verbindungen herstellen
- Langfristige Projektausrichtung
- Stress- und traumasensibler Ansatz in allen Prozessen
- Haltung als Evaluatorin kontinuierlich reflektieren, respekt- und verantwortungsvoller Umgang mit anderen und sich selbst
- Flexibilität, Begrenzungen, aber größtmögliche Validität anstreben
- Reflexion über Datenerhebungsinstrumente notwendig
- Expertinnen Unterstützung von außen/ remote
- Workshops/ Lernräume außerhalb des Landes an sicherem Ort, Selbstwirksamkeit erleben
- Nutzung von „sicheren“ Cloud Systemen, Datensicherheit beachten

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen oder Feedback:

Kirsten Wienberg, Bereichsleitung Evaluation und Qualität,
kwienberg@medicamondiale.org

Maren Schönebeck, Fachberaterin Monitoring, Evaluation, Learning
(MEL), maren.schoenebeck@googlemail.com